

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 12.06.2026

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		WirtA/60/2026
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Dienstag, 02.06.2026	16:30 bis 19:10 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Ralph Krümpelmann	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Thorsten Böner	in Vertr. d. Abg. Gollenstede
Heinz Doormann	Kreistagsmitglied
Hans Francksen	Kreistagsmitglied
Christoph Hartz	Kreistagsmitglied
Gustav Hellmers	Kreistagsmitglied
Uta Meiners	Kreistagsmitglied
Wolfgang Nieß	Kreistagsmitglied
Christina-Johanne Schröder	in Vertr. d. Abg. van Norden bis 18.51 Uhr nach TOP 10
Thomas Wenzel	in Vertr. d. Abg. Korter
Erika Weubel	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Sven Janßen

Kreisbehindertenbeirat bis 17.00 Uhr während
TOP 6

von der Verwaltung

Stephan Siefken

Landrat

Meike Lücke

FD 91 - Büro des Landrats

Nicole Rennies-Hein

FD 91 - Büro des Landrats (Protokollführung)

Matthias Sturm

FD 91 - Büro des Landrats

Andrea Thienken

FD 91 - Büro des Landrats

Marco Witthohn

FDL 91 - Büro des Landrats

Gäste

Lutz Stührenberg

GF Wirtschaftsförderung Wesermarsch

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Reiner Gollenstede

Kreistagsmitglied

Ina Korter

Kreistagsmitglied

Ralf van Norden

Kreistagsmitglied

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 5 Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 6 Sachstandsbericht zum geförderten Breitbandausbau und zum eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die EWE und die Glasfaser Nordwest
Vorlage: 2026/FD91/513
- 7 Fischwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste; Sachstandsbericht
Vorlage: 2026/FD91/514
- 8 LEADER-Region "Wesermarsch in Bewegung"; aktueller Sachstand und Ausblick auf die kommende Förderperiode ab 2028
Vorlage: 2026/FD91/515
- 9 Neuordnung der Aufsichtsgremien der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Vorlage: 2026/FD91/516

- 10 Maritimes Kompetenzzentrum gGmbH: Übernahme des Geschäftsanteils von der Stadt Elsfleth
Vorlage: 2026/FD91/517
- 11 Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Vorlage: 2026/FD91/518
- 12 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung
----------	-----------------------

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
----------	--

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

3	Feststellung der Tagesordnung
----------	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

4	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
----------	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 19.02.2026 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5	Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
----------	--

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

6	Sachstandsbericht zum geförderten Breitbandausbau und zum eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die EWE und die Glasfaser Nordwest Vorlage: 2026/FD91/513
----------	---

Herr Sturm, Breitbandkoordinator des Landkreises Wesermarsch, erläutert anhand einer Präsentation (sh. Anlage) den aktuellen Sachstand a) zum fertiggestellten landkreisweiten geförderten Breitbandausbau „weißer Flecken“ sowie b) zum gegenwärtigen geförderten „Lückenschluss“ in den Städten Brake und Nordenham.

Alle Ausbauziele wurden beim Ausbau „weißer Flecken“ erreicht. Es konnten im laufenden Ausbau sogar zusätzliche unterversorgte Adressen förderkonform hinzugenommen werden. Bemerkenswert ist, dass die für den Landkreis aufzubringende Wirtschaftlichkeitslücke von ursprünglich rd. 44,4 Mio. Euro um rd. 30 % geringer ausgefallen ist als seinerzeit von der EWE angeboten. Das wirkt sich entsprechend positiv auf die zu erbringenden Eigenanteile der Kommunen und des Landkreises aus. Der investive Ansatz des Landkreises reduziert sich um rd. 2,1 Mio. Euro.

Die beiden Lückenschlussverfahren befinden sich gegenwärtig in der Ausschreibung, für Brake in der 2. Runde, da eine erste Ausschreibung kein Angebot eines Telekommunikationsunternehmens (TKU) erbrachte. Durch den zusätzlichen eigenwirtschaftlichen Ausbau der EWE (Nachverdichtung) sowie durch eine Begrenzung des Lückenschlussausbaus auf einzelne Ortsteile bzw. Gemarkungen, kann die maximale Wirtschaftlichkeitslücke von 500 Tsd. Euro (Brake) bzw. 1 Mio. Euro (Nordenham), resultierend aus den Vorgaben des jeweiligen Förderaufrufs, voraussichtlich gehalten werden. Dazu erfolge im nächsten Fachausschuss ein weiterer Vortrag.

Herr Landrat Siefken regt noch einmal an, unterversorgte Adressen auch weiter an den Breitbandkoordinator zu melden. Der nächste Schritt wäre der Ausbau durch die EWE.

Herr Sturm übergibt an Herrn Ralf von Dzwonkowski, EWE Netz GmbH, welcher gemeinsam mit den Herren Jens Knobloch (Geschäftsführer) und Marc Eden von der EWE TEL GmbH zum eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau ebenfalls anhand einer Präsentation ausführt (sh. Anlage).

Herr von Dzwonkowski erläutert, dass zwischenzeitlich rd. 5 Tsd. Privat- und Gewerbeadressen sowie alle Schulen in mehreren Förderverfahren für den Landkreis durch die EWE erschlossen wurden, sowohl als FTTC (Kupfer) als auch als FTTH (Glasfaser)-Ausbau. Im Vergleich mit der Glasfaser Nordwest, einem Joint Venture aus EWE AG und Telekom Deutschland GmbH, mit mehreren zehntausend Adressen ist dieser Wert noch verhältnismäßig gering. Der Ausbau ist aber auch noch nicht abgeschlossen.

Herr Eden führt zum gegenwärtigen eigenwirtschaftlichen Ausbau der EWE aus. Insgesamt rd. 635 Adressen werden auf Zuführung, also entlang der gefördert erstellten Infrastruktur, demnächst ausgebaut. Vor Kurzem gab es dazu den Spatenstich in Jaderberg. Diese rd. 635 Adressen verteilen sich landkreisweit auf 90 Ausbaugebiete. Auch 31 neue Glasfaser-Kabelverzweiger werden gebaut. Für die Kunden ist der Ausbau auf ewe.de, in den Shops und bei Partnern ab Sommer buchbar. Zwar finde eine Information an die Kunden statt, die Kunden müssen jedoch selber aktiv einen Hausanschluss beauftragen und einen Laufzeitvertrag mit der EWE abschließen. Eine Vorvermarktung – also eine Abfrage in den Ausbaugebieten und das Erreichen von Ausbaquoten anhand zu schließender Vorverträge - wird nicht stattfinden.

Die EWE hat sich alle Trassen zwischenzeitlich angeschaut, es gibt Kapazitäten für die eigenwirtschaftliche Nachverdichtung. Im Förderverfahren durften nur Adressen bis 30 Mbit/s erschlossen werden. Da i.d.R. nur die Hausanschlüsse fehlen und die Trassen bereits baulich erstellt sind, wird der Lückenschluss relativ schnell durchzuführen sein.

Zusätzlich wird die EWE weitere Adressen, sogenannte Potenzialadressen, eigenwirtschaftlich ausbauen, für die nur ein geringer baulicher Aufwand erforderlich ist und die sich in unmittelbarer Nähe von Ausbaugebieten oder Bestandsinfrastrukturen befinden. Hierzu konnten zwischenzeitlich rd. 350 Adressen identifiziert werden, die sich jedoch noch in der finalen kaufmännischen Bewertung befinden.

Herr Sturm und Herr Eden stimmen sich laufend ab; der Landkreis wird zeitnah über den jeweiligen Fortschritt informiert. Der Hinweis von Frau Meiners, die Information, ob die Haushalte bei den 635 Adressen dabei sind, über die Gemeindeverwaltungen zu streuen, wird positiv aufgenommen.

Herr Francksen erkundigt sich, wie sich der Ausbau im Landkreis Wesermarsch im Vergleich zu anderen Regionen und Landkreisen darstellt.

Herr Knobloch führt aus, dass der Landkreis Wesermarsch sehr aktiv ist, im Bereich der eigenwirtschaftlichen Nachverdichtung sogar Taktgeber. Die EWE stelle 10 Mio. EUR für den eigenwirtschaftlichen Anschluss und 10 Mio. EUR für Förderadressen im gesamten EWE-Ausbaugebiet zur Verfügung.

Herr Sturm ergänzt, dass in Lemwerder aktuell die Versorgungssituation an den Adressen beleuchtet und die Möglichkeit eines „Graue-Flecken-Ausbaus“ geprüft wird. Dazu wurde ein Markterkundungsverfahren gestartet.

Landkreisweit sind gegenwärtig noch ca. 7,5 Tsd. Adressen ausbaufähig, zumeist im ländlichen Raum. Die meisten Adressen davon sind nur mit Fördermitteln ausbaubar, weil sich der vorrangige eigenwirtschaftliche Ausbau durch die TKU wirtschaftlich nicht darstellen lasse. Die Zahl und Lage der Adressen wird in engem Austausch mit dem Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen (BZNB) regelmäßig fortgeschrieben und im Ausschuss berichtet.

Die Beantragung von Fördermitteln garantiere keinesfalls den Erhalt einer Förderung und setzt zudem einen aktiven Förderaufruf voraus. Über eine Förderung entscheidet ein sogenanntes Scoring-Verfahren. Außerdem wird jährlich nur ein begrenztes Förderbudget vom Bund (50 % Förderung) und vom Land (25 % Förderung) zur Verfügung gestellt, niedersachsenweit im Jahr 2026 z.B. nur rd. 41 Mio. Euro.

Die Frage von Herrn Francksen, wie hoch denn die Anschlussquote in den geförderten Gewerbegebieten ist, wird von Herrn Landrat Siefken wie folgt beantwortet:

Im Förderverfahren Nord (umfasst Butjadingen, Nordenham, Stadland, Jade, Ovelgönne und Brake) konnten 140 Adressen erschlossen werden. Lt. EWE wurde bis dato für 74 Adressen der Hausanschluss baulich hergestellt mit aktuell 42 Laufzeitverträgen.

Im Förderverfahren Süd (umfasst Elsfleth, Berne und Lemwerder) konnten 88 Adressen erschlossen werden. Lt. EWE wurde bis dato für 49 Adressen der Hausanschluss baulich hergestellt mit aktuell 22 Laufzeitverträgen.

Die Frage des Vorsitzenden Herrn Krümpelmann zum Vorgehen bei Glasfaser Nordwest mit den beiden Unternehmen Telekom und EWE wird dahingehend beantwortet, dass man gemeinsam die Gebiete erschließe, die Vermarktung dieser jedoch eigenständig erfolge.

Auf der erstellten Infrastruktur wird „open access“ angeboten, d.h. eine Mitnutzung der Leitungen durch Dritte.

Herr Tayan, Glasfaser Nordwest (GFNW), übernimmt und berichtet ebenfalls anhand einer Präsentation (sh. Anlage).

Er führt aus, dass die Glasfaser Nordwest nach einer internen Ausbauentcheidung sofort in den eigenwirtschaftlichen Ausbau gehe, es gibt keine Nachfragebündelung. Ziel ist die Versorgung von insgesamt 1,8 Mio. Haushalten bis 2029 im Versorgungsgebiet Nord-West.

Bezugnehmend auf die Präsentation stellt Herr Hartz fest, dass von rd. 44 Tsd. Haushalten im Landkreis Wesermarsch rd. 35 Tsd. von der GFNW erschlossen sein werden. Er erkundigt sich nach den verbleibenden Adressen.

[Protokollanmerkung: GFNW rechnet mit Haushalten. Der Landkreis, die Fördermittelgeber und andere TKU rechnen mit Adressen. Der Umrechnungsfaktor ist ungefähr 1 Adresse = 1,3 Haushalte. Rechnerisch verbleibende Haushalte in der Wesermarsch wurden oder werden gefördert ausgebaut, aktuell von der EWE nachverdichtet und sind noch zukünftig mit Hilfe der „Graue-Flecken-Förderung“ auszubauen. Deren Anzahl wird regelmäßig fortgeschrieben darüber berichtet.]

Herr Tayan führt aus, dass überall dort ausgebaut wird, wo es eigenwirtschaftlich darstellbar ist.

Herr Landrat Siefken lobt noch einmal die gute Zusammenarbeit sowohl mit der EWE als auch mit Glasfaser Nordwest, dies macht die Kommunikation einfach. Der Landkreis war von Anfang an davon überzeugt, dass sich eine eigenwirtschaftliche Erschließung auch in Elsfleth und Lemwerder trotz kabelgebundener Versorgung lohnt. Er dankt insbesondere Glasfaser Nordwest, dass auch diese neuen Gebiete angegangen worden sind und weitere sicher folgen werden. Gleichwohl gibt es weitere Gebiete, die nach Überzeugung des Landkreises eigenwirtschaftlich ausgebaut werden können, beispielhaft nennt er Abbehausen/Ellwürden in Nordenham.

Auch gilt sein Dank der EWE, das nach dem geförderten reglementierten Ausbau jetzt auch im zweiten Schritt eigeninitiativ nachverdichtet wird. So kommen noch einmal weitere erschlossene Adressen hinzu.

Außerdem ist der geförderte Ausbau des letzten Ausbauprojekts letztendlich nicht nur in der Zielerreichung sehr gut, sondern auch noch günstiger geworden als ursprünglich geplant.

Herr Sturm führt abschließend aus, dass der Landkreis Wesermarsch noch diverse Siedlungsgebiete im Blick hat und diesbezüglich in den regelmäßigen Austausch mit dem BZNB geht und mit allen hierzu bereiten TKU Branchendialoge führt. Gefördert lassen sich beispielsweise Ferienhausgebietsiedlungen allerdings leider nicht erschließen, dies geben die Förderbedingungen gegenwärtig nicht her. Diese Projekte können dann nur durch eigenwirtschaftlichen Ausbau gelingen. Letztendlich werden viele verbleibende Adressen im ländlichen Raum aber nur mit einer Förderung erschließbar sein.

Herr Krümpelmann dankt den Vortragenden für die Ausführungen.

Die Darstellungen des Breitbandkoordinators sowie der Vertreter der EWE und der Glasfaser Nordwest werden zur Kenntnis genommen.

7	Fischwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste; Sachstandsbericht Vorlage: 2026/FD91/514
---	---

Frau Andrea Thienken, Regionalmanagement des Fischwirtschaftsgebiets (FIWIG) Nds. Nordseeküste, berichtet anhand einer Präsentation (sh. Anlage) und erläutert den Anwesenden ihr Aufgabengebiet.

Sie stellt die Größe des Gebietes mit den beteiligten Kommunen näher dar und teilt mit, dass das Regionalmanagement vom Land Niedersachsen mit 70% bezuschusst wird. Insbesondere wird zur Vorgehensweise im Förderverfahren ausgeführt, beginnend mit der Projektauswahl auf Basis einer beschlossenen Förderstrategie bis hin zur Einreichung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und daraus resultierender positiver Bewilligung.

Die Frage von Herrn Krümpelmann, ob es sich um eine Förderung im Erstattungsverfahren handelt, wird von Frau Thienken bejaht. Die Projektträger gehen somit finanziell in Vorleistung. Die Nachfrage von Herrn Hartz zu einer möglichen Förderhöchstsumme pro Projekt (Deckelung) wird verneint.

Frau Thienken führt weiter aus, dass Projekte noch bis Ende 2027 eingereicht und Frühjahr 2029 umgesetzt werden können, es aber auch in der kommenden Förderperiode erneut eine Fischereiförderung geben soll. Der jetzige Fördersatz in Höhe von 70 % wird dann jedoch nach jetziger Kenntnis keinen Bestand mehr haben.

Frau Schröder merkt an, dass die in der Präsentation dargestellten Projekte nicht direkt etwas mit der Fischerei zu tun haben, sondern eher museale, touristische etc Schwerpunkte haben.

Frau Thienken verweist hierzu auf die vier Richtlinien für den Bereich der Fischerei:

- Richtlinie Küsten- und Hochseefischerei
- Richtlinie Verarbeitung und Vermarktung
- Richtlinie Fischwirtschaftsgebiet Nds. Nordseeküste
- Richtlinie Aquakultur und Binnengeschlossene Fischerei.

Herr Witthohn ergänzt, dass die Spezialrichtlinien für die fischereilichen Projekte zu nutzen sind und die Richtlinie für das Fischwirtschaftsgebiet daher eher die Lückenkompetenz aufweist und die Diversifizierung im Sektor voranbringen kann. Er hat die Aufgabe als Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Fischerei mit in den Landkreis Wesermarsch gebracht und mit Frau Thienken nunmehr eine kompetente Kraft aus dem eigenen Fachdienst als Regionalmanagerin an seiner

Seite. Ziel ist die Umsetzung des Fonds bestmöglich zu begleiten und zu versuchen, die Mittel bis Ende 2027 vollständig zu binden bzw. bis Ende Quartal 1/2029 die Förderprojekte umzusetzen.

Herr Krümpelmann dankt Frau Thienken für die Ausführungen.

Der Sachstandsbericht über das Fischwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste wird zur Kenntnis genommen.

8	LEADER-Region "Wesermarsch in Bewegung"; aktueller Sachstand und Ausblick auf die kommende Förderperiode ab 2028 Vorlage: 2026/FD91/515
----------	--

Frau Meike Lücke als Regionalmanagerin der LEADER-Region „Wesermarsch in Bewegung“ berichtet anhand einer Präsentation (sh. Anlage) über den aktuellen Sachstand zur LEADER-Förderung und zur Zukunft der EU-Förderperiode 2028–2034, deren bislang bekannte Planungen negative Auswirkungen für alle rund 3500 LEADER-Regionen in Europa befürchten lassen.

Das seit 1991 existierende LEADER-Programm der Europäischen Union zur partizipativen Entwicklung ländlicher Räume ist sehr erfolgreich. Die Wesermarsch profitiert seit der Förderperiode LEADER+ (2000-2006) davon und hat rund 150 Projekte in Bereichen wie Tourismus, Dorfleben, Kultur, Natur, Klimaschutz und Jugend umgesetzt, wobei durch LEADER-Mittel, den Kofinanzierungsfonds „Wesermarsch in Bewegung“, Drittmittel sowie Eigenmittel der Projektträger Gesamtinvestitionen von rund 19,45 Mio. Euro in der Wesermarsch ausgelöst worden sind. Frau Lücke führt aus, dass LEADER mehr ist als reine Projektförderung. Das Programm stärkt regionale Netzwerke, ermöglicht Kooperationen zwischen Kommunen und bindet die Zivilgesellschaft ein. Dadurch entstehen neben finanziellen Effekten auch soziale und strukturelle Mehrwerte für die Region.

Mit Blick auf die EU-Förderperiode 2028–2034 erklärt Frau Lücke, dass die aktuellen EU-Verordnungsentwürfe eine deutliche Schwächung von LEADER bedeuten. Insbesondere gegen die geplante Senkung des EU-Beteiligungssatzes von 80 Prozent auf 40 Prozent sowie generell geringere Mittel für die ländliche Entwicklung haben bereits verschiedene Akteure auf Bundes-, Landes- und Regionsebene Stellung bezogen. Vor allem darf eine höhere Kofinanzierung nicht zu Lasten finanzschwacher Kommunen gehen. Daher muss entweder der EU-Interventionssatz auf über 40 Prozent angehoben oder eine Kompensation durch Bund und Länder sichergestellt werden.

Herr Krümpelmann dankt Frau Lücke für die Ausführungen.

Der Sachstandsbericht zur LEADER-Region „Wesermarsch in Bewegung“ mit Ausblick auf die kommende Förderperiode ab 2028 werden zur Kenntnis genommen.

9	Neuordnung der Aufsichtsgremien der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH Vorlage: 2026/FD91/516
----------	---

Herr Prof. Dr. Lutz Stührenberg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch, führt aus, dass am 07.05.2026 ein Workshop zum Thema der zukünftigen Gesellschafterstruktur der Wirtschaftsförderung stattgefunden hat. Im Ergebnis wurde empfohlen, den Aufsichtsrat aufzulösen und durch sog. Fachbeiräte zu ersetzen. Da der Kreistag diese Vorgehensweise am 29.06.2026 beschließen soll, wird die Thematik zwecks Vorberatung im heutigen Ausschuss noch einmal erläutert.

Herr Hartz begrüßt das Vorgehen, auch insbesondere im Hinblick auf den stattgefundenen Workshop. Dies kann auch in der Folge noch zu Veränderungen in der Gesellschafterstruktur führen. Die skizzierte Entwicklung hält er für den richtigen Weg, Fachbeiräte stellen die Möglichkeit einer guten Arbeitsebene dar. Das Thema Wirtschaftsförderung ist sehr wichtig für die Weiterentwicklung des Landkreises und eine sinnvolle Investition.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung empfiehlt dem Kreisausschuss und Kreistag einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Gesellschaftsvertrag der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH wird geändert. Der fakultative Aufsichtsrat wird durch Satzungsänderung abgeschafft. Die Aufgaben des Aufsichtsrats gehen auf die Gesellschafterversammlung über.
2. In den geänderten Gesellschaftsvertrag wird die Möglichkeit aufgenommen, Beiräte und Fachbeiräte einrichten zu können. Die nähere inhaltliche Ausgestaltung der Beiräte erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung.

10	Maritimes Kompetenzzentrum gGmbH: Übernahme des Geschäftsanteils von der Stadt Elsfleth Vorlage: 2026/FD91/517
-----------	--

Herr Landrat Siefken führt anhand der Beschlussvorlage detailliert zum Sachverhalt aus.

Da Synergien zwischen dem Maritimen Kompetenzzentrum, Gesellschafter je 50% Stadt Elsfleth und Landkreis Wesermarsch, und dem Maritimen Trainingscenter, Gesellschafter 100% Landkreis, ausgebaut werden sollen, wird eine Übernahme des Geschäftsanteils der Stadt Elsfleth als zielführend für die weiteren Aktivitäten angesehen. Vor diesem Hintergrund ist der Landkreis aktiv auf die Stadt Elsfleth zugegangen. Insbesondere wird der Passus des Zeitraumes noch einmal erläutert, wie lange der Landkreis die Anteile nicht bzw. nur unter Einbeziehung der Stadt Elsfleth an Veräußerungsgewinnen verkaufen darf. Gemäß Vertragsentwurf soll einem Zeitraum von 15 Jahren zugestimmt werden. Herr Siefken betont, dass der Landkreis nicht beabsichtige, das Maritime Kompetenzzentrum gGmbH zu veräußern.

Herr Hellmers plädiert für einen 10jährigen Zeitraum analog zum Innovationszentrum Nordenham, auch vor dem Hintergrund möglicherweise künftig zu erwerbender Anteile anderer Gesellschaften. Herr Siefken führt aus, dass es bis auf die Wirtschaftsförderung Wesermarsch keine weiteren Gesellschaften gibt, bei denen ein solches Modell zum Tragen kommen könnte. Der Landkreis ist zudem in diesem Falle auf die Stadt Elsfleth zugegangen, während im genannten Beispiel Innovationszentrum die Stadt Nordenham auf den Landkreis zugeht. Daher sind 15 Jahre aus seiner Sicht legitim.

Herr Hartz und Frau Schröder stimmen zu, und auch Herr Doormann betont, dass 15 Jahre für die Stadt Elsfleth ein gangbarer Kompromiss sind. Er bezweifelt, dass der Elsflether Stadtrat einen Zeitraum über 10 Jahre beschließen würde.

Nach kurzer weiterer Diskussion empfiehlt der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung dem Kreisausschuss und Kreistag einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Geschäftsanteil der Stadt Elsfleth an der Maritimen Kompetenzzentrum gGmbH in Höhe von 12.500,00 EUR wird erworben.
2. Dem beiliegenden Kauf-/Abtretungsvertrag wird zugestimmt.
3. Der Landkreis Wesermarsch übernimmt die Bürgschaftsanteile der Stadt Elsfleth an der Gesellschaft in Höhe von 874.800,00 EUR in voller Höhe.

4. Sollten vor Erwerb des Gesellschaftsanteils weiterte Änderungen, die unwesentlich sind, am Vertragstext notwendig sein, bedarf es hierzu keines erneuten Beschlusses.

11	Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH Vorlage: 2026/FD91/518
----	---

Herr Prof. Dr. Lutz Stührenberg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch, gibt den Anwesenden zu den nachfolgenden Punkten einen kurzen Sachstandsbericht und führt zu den nachstehenden stattgefundenen Veranstaltungen aus:

- 16.02.2026: Übergabe des Zuwendungsbescheids für das Projekt Clean Hydrogen Coastline WHE: 603.000 EUR für die Wirtschaftsförderung Wesermarsch als Projektträgerin, die das Vorhaben u.a. mit EWE HYDROGEN GmbH sowie die Jade Hochschule umsetzt. Ziel ist eine umfassende Machbarkeitsstudie zur Wasserstoffherzeugung.
- 19.03.2026: Interkommunaler Gewerbepark Wesermarsch GmbH: Gründung der Gesellschaft mit Landkreis und allen neun Mitgliedskommunen. Die NBank hat in Aussicht gestellt, Grunderwerb für Projekte besonderer Bedeutung mit bis zu 90% zu fördern. Dieses ist erst seit Jahresbeginn 2026 für einen temporären Erprobungszeitraum von drei Jahren möglich.
- 22.03.2026: Wesermarsch-Entdeckerheft für die Fachkräftegewinnung - finale Version der Broschüre wird für die Arbeitgeber der Wesermarsch zur Verfügung gestellt.
- 21./22.04.2026: Hannover Messe - Präsentation des NetZero Nordwestdeutschland: hohe Sichtbarkeit der Wirtschaftsförderungen der NetZero-Region gemeinsam mit der niedersächsischen Staatskanzlei.
- 27.04.2026: Vorstellung des Projekts „Innovative faseroptische Unterwasserkabel“ im Rahmen der Connecting Europe Facility: Unterstützung der Privatwirtschaft bei anstehenden Digitalisierungsaufgaben und Erhalt von Fördermitteln.
- 04.05.2026: NetZero Nordwest Deutschland: Anerkennung der Region durch Ministerpräsident Olaf Lies, BMWK-Förderung über 450.000 EUR zur Unterstützung der Projektumsetzung.
- 09.06.2026: Einreichung EU-Antrag zum Projekt „Net-Zero AI4Permitting“: über das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg werden Fördermittel zur Entwicklung von KI-Tools in Höhe von 2,4 Mio. EUR eingeworben, davon 1 Mio. EUR für die KDO. Der Landkreis Wesermarsch partizipiert im Rahmen der Erprobung und kann hierfür eingesetztes Personal bezuschussen lassen, die Wirtschaftsförderung hat sich aktiv an der Antragstellung beteiligt.
- 10.09.2026: Parlamentarischer Abend der Jade-Wirtschaftsregion in Hannover: Herr Stührenberg lädt interessierte Mitglieder des Ausschusses nach Hannover an, damit die Wirtschaftsregion Wesermarsch im Verbund mit der JadeBay eine hohe Präsenz auf Landesebene darstellen und wesentliche Ziele der Wesermarsch in die Landespolitik einbringen kann.

Herr Siefken ergänzt, dass er bezüglich der 90%igen Förderung für Grunderwerb über die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) auch im Austausch mit Ministerpräsident Olaf Lies steht. Der Landkreis selbst kann 1 Mio. Euro aus Rücklagen stellen, dies reicht aber für die verbleibenden 10 % nicht aus. Hierfür benötigt man weitere Unterstützung; die hohe Förderung ist allerdings bereits ein sehr positives Signal.

Frau Meiners erkundigt sich bezüglich der Zeitschiene und der Lösung der Wasserthematik in Bezug auf die Absicht, einen Elektrolyseur anzusiedeln. Herr Stührenberg erläutert, dass das Wasser perspektivisch aus der Weser genommen werden soll, die EWE und der OOWV aber für den Übergang bereits eine Lösung gefunden haben. Dies ist gut umsetzbar, da auch Kronos Titan Kapazitäten freigemacht hat. Denkbar ist ein Start für 2031/2032.

Herr Francksen betont noch einmal den großen Vorteil der Wesermarsch im Hinblick auf die Industriedichte.

Herr Krümpelmann dankt Herrn Stührenberg für die Ausführungen.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

12	Verschiedenes
-----------	---------------

- keine Wortmeldungen -

Krümpelmann
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Rennies-Hein
Protokollführung